

Medieninformation

61/2024

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910presse@statistik.sachsen.de

Kamenz 2. Mai 2024

Kaum Zuwachs beim Gesundheitspersonal 2022 in den Ländern

Zum Jahresende 2022 waren gut 6 Millionen Beschäftigte¹⁾ im Gesundheitswesen der Länder tätig. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Zuwachs bundesweit lediglich 36.000 Beschäftigte bzw. durchschnittlich 0,6 Prozent. In den fünf Jahren zuvor ließ sich im Mittel hingegen ein jährlicher Anstieg von 1,9 Prozent verzeichnen. In Niedersachsen und dem Saarland sank Ende 2022 sogar das Gesundheitspersonal.

Wie die Arbeitsgruppe »Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder« (AG GGRdL) weiter mitteilt, lag die Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bei etwas mehr als 4,3 Millionen Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Deren Zuwachs gegenüber dem Vorjahr fiel mit 18.000 VZÄ bzw. durchschnittlich 0,4 Prozent noch geringer aus.

Insbesondere in den beschäftigungsstarken ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen (2022: 4,6 Millionen Beschäftigte) des Gesundheitswesens, die mit etwas mehr als 79 Prozent einen überdurchschnittlichen Anteil weiblicher Beschäftigter aufweisen, hat Teilzeitarbeit eine hohe Bedeutung. Es zeigt sich hier, dass in den neuen Bundesländern sowie in Berlin und dem Saarland die Teilzeitarbeit geringer ausgeprägt ist als im Bundesdurchschnitt (69,8 VZÄ je 100 Beschäftigte).

Regionale Unterschiede bestehen auch in Bezug auf die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Die Spanne reichte Ende 2022 von knapp 62 Beschäftigten je 1.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner in Brandenburg bis zu rund 85 Beschäftigten je 1.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner in Hamburg, wobei anzumerken ist, dass die Stadtstaaten das Umland mitversorgen.

1) Unter Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

Auskunft erteilt: Frau Meise, Tel.: 03578 33-3430

Daten sind für alle Bundesländer erhältlich (inklusive Zeitreihen):

<https://www.statistikportal.de/de/ggrdl/ergebnisse/gesundheitspersonalrechnung>

Anmeldung zum Newsletter der Arbeitsgruppe »Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder«

<https://www.statistikportal.de/de/ggrdl/newsletter>

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

X: @Statistik_SN

Auskunftsdiens
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter

www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html

Informationen nach DSGVO unter www.stla.sachsen.de/datenschutz.html

Gesundheitspersonal in Deutschland und den Ländern 2022

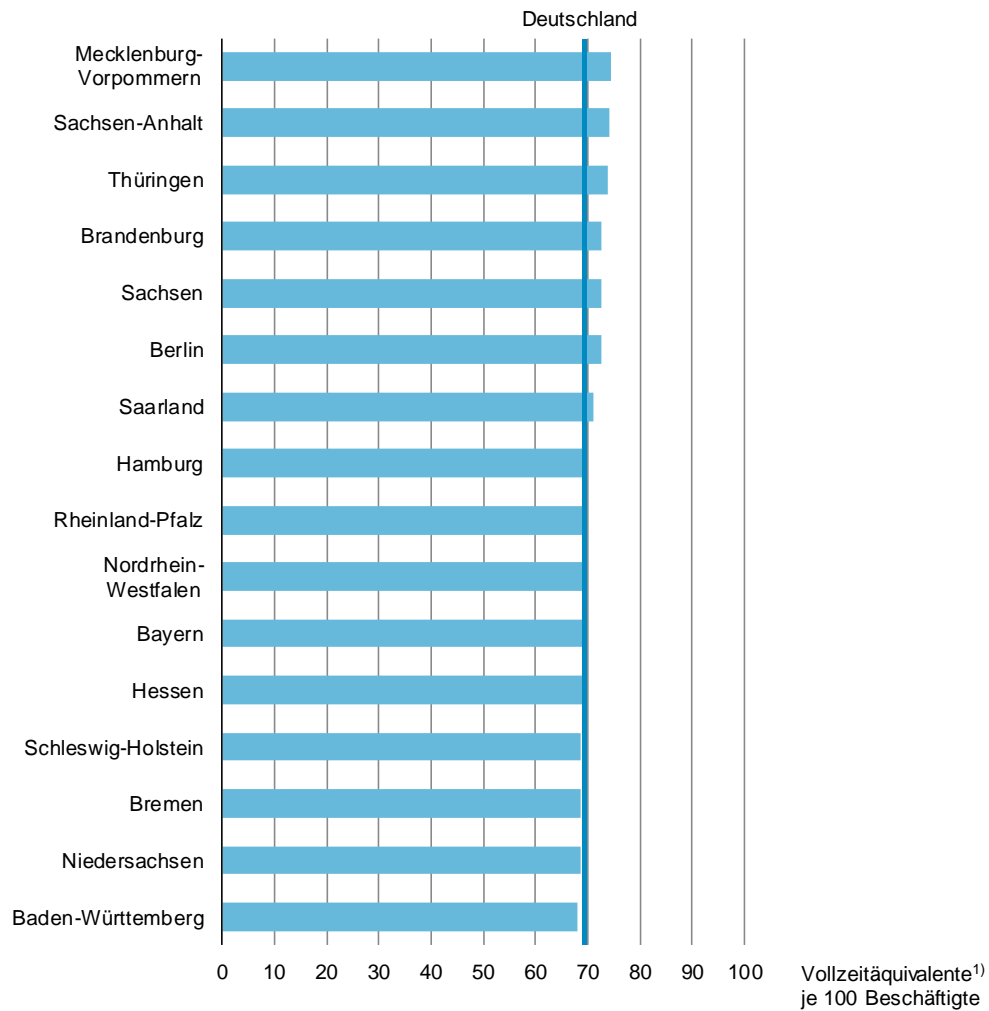
Land Bund	Beschäftigte ¹⁾²⁾			darunter	Vollzeitäquivalente ³⁾	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner	weibliche Beschäftigte	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	1.000	Prozent	Anzahl	1.000	1.000	Prozent
Baden-Württemberg	826,6	0,9	73,3	609,4	587,1	0,5
Bayern	969,9	0,4	72,5	731,9	688,3	0,3
Berlin	269,5	0,6	71,8	190,4	200,3	0,2
Brandenburg	158,8	0,3	61,7	122,7	116,0	0,0
Bremen	52,1	0,5	76,1	38,5	36,7	-1,1
Hamburg	160,3	2,7	84,7	111,6	116,2	2,7
Hessen	471,3	0,5	73,7	336,7	339,6	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	117,8	0,1	72,3	90,0	87,8	-0,1
Niedersachsen	568,1	-0,2	69,8	439,1	395,6	-0,3
Nordrhein-Westfalen	1.288,0	0,9	71,0	967,6	909,2	0,8
Rheinland-Pfalz	276,8	0,5	66,6	208,8	197,2	0,3
Saarland	79,1	-0,3	79,6	58,0	57,5	-0,5
Sachsen	287,8	0,3	70,4	222,3	210,5	0,1
Sachsen-Anhalt	154,0	0,2	70,4	119,6	114,9	0,6
Schleswig-Holstein	219,5	0,6	74,3	161,1	155,6	0,3
Thüringen	148,4	0,1	69,8	113,4	110,4	0,0
Deutschland	6.048	0,6	71,7	4.521	4.323	0,4

1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

2) Differenzen in der Summenbildung sind auf Rundungen in verschiedenen Berechnungsstufen zurückzuführen.

3) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer bzw. einem Vollzeitbeschäftigten.

Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes, Berechnungsstand: März 2024; Bevölkerungsstatistik: Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Vollzeitäquivalente in ambulanten sowie stationären und teilstationären Einrichtungen des Gesundheitswesens in Deutschland und den Ländern 2022

1) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer bzw. einem Vollzeitbeschäftigten.

Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes, Berechnungsstand: März 2024.